Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 916.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 31. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Erscheinen der Zeitung.

Die Neujahrsnummer unserer Zeitung erscheint heute Abend 8 Uhr, und ist sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis 2 Uhr Nachmittag angenommen. — Die kleine Abend-Ausgabe fällt heute aus.

Amtliches.

Berlin, 30. Dez. Der König hat den Direktor im Justiz-Ministerium, Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Nebe-Pflugstädt zum Unter-Staatssekretär, den Geheimen Ober-Justizrath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Droop, zum Direktor mit dem Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Justizrath im Justiz-Ministerium, und den in der landwirthschaftlichen Verwaltung beschäftigten Regierungs-Assessor Dr. jur. Pelizäus zu Bromberg zum Regierungsrath ernannt und den der landwirthschaftlichen Verwaltung angehörigen Regierungs-Räthen Keigel zu Breslau, Gersdorf zu Merseburg und von Borries zu Frankfurt a. O. den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen.

Der König hat dem Konsistorial-Rath Höpfner in Koblenz die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte als Mitglied des Konsistoriums der Rheinprovinz ertheilt, und denselben zum Ehrenmitglied dieser Behörde unter Verleihung des Charakters als Ober-Konsistorial-Rath ernannt.

Der Regierungs-Baumeister Johann Schade in Stade ist zum königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben eine technische Hilfsarbeiterstelle bei der königlichen Landdrostei in Stade verliehen worden. Der Kreis-Bauinspektor Baurath Haspelmath zu Quakenbrück ist in gleicher Amtseigenschaft nach Lingen, der Kreis-Bauinspektor Theune zu Melle in gleicher Amtseigenschaft nach Osnabrück, und der Kreis-Bauinspektor Hehl zu Schleusingen in gleicher Amtseigenschaft nach De[illegible] versetzt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 31. Dezember.

Während die „Nordd. Allg. Ztg." sich bemüht, den Bericht der „Nationalzeitung" über die Unterredung zwischen dem Kronprinzen und dem Papst dadurch zu diskreditiren, daß sie den Widerspruch desselben mit einer früheren Mittheilung der „Nat. Ztg." hervorhebt, bezeichnet die „Kreuzzeitung" nach eingeholter Information den Bericht der „Nat. Z." als zutreffend dem Sinne, nicht der Form nach.

„Es scheint richtig zu sein, schreibt das konservative Blatt, daß der Papst in der Unterhaltung mit dem Kronprinzen die kirchenpolitische Frage und dabei auch die Personen der Erzbischöfe Melchers und Ledochowski wenigstens gestreift hat und daß der Kronprinz einem weiteren Eingehen auf diesen Gegenstand ausgewichen ist. Der Kronprinz dürfte sich damit lediglich auf der Linie bewegt haben, welche ihm von hier aus vorgezeichnet war."

Damit wird der wesentliche Inhalt der Mittheilung der „Nat. Ztg." bestätigt. Der Papst hat den Versuch gemacht, den Kronprinzen zu Zugeständnissen in kirchenpolitischer Hinsicht und namentlich bezüglich der Begnadigung der Bischöfe von Köln und Posen-Gnesen zu drängen; der Kronprinz aber hat diesen Versuch zurückgewiesen. Daß unter diesen Umständen die Unterredung für beide Theile „ein Gegenstand aufrichtiger Befriedigung" gewesen ist, mag, soweit der Kronprinz in Frage kommt, zutreffen; die Weihnachtsansprache des Papstes an die Kardinäle hat aber von dieser „aufrichtigen Befriedigung" das Gegentheil erkennen lassen.

Von größern Gesetzes-Vorlagen sollen dem Landtage in der gegenwärtigen Session noch zugehen: das Schuldotationsgesetz, das Beamten-Besoldungsgesetz und das Kommunalsteuergesetz. Ferner sollen noch zwei den Ankauf einiger Eisenbahnen und den Bau neuer Bahnen betreffende Gesetzentwürfe dem Landtage vorgelegt werden.

„Reichsbote" und „Kreuzztg." bemühen sich, der Beunruhigung, welche die Beschlüsse des Herrenhauses zu dem Entwurf der Jagdordnung in ländlichen Kreisen hervorgerufen haben, durch die Versicherung entgegenzuwirken, daß die Konservativen im Abgeordnetenhause, nach dem Vorgange der Regierungsvorlage und der Majorität des Herrenhauses, den Interessen des Großgrundbesitzes Rechnung zu tragen beabsichtigen; sie würden für den Schutz der Jagd „unter voller Respektirung der landwirthschaftlichen wie der gegenwärtigen Besitzverhältnisse" eintreten. Vermuthlich werden demnach auch die Konservativen für die Entschädigung der bäuerlichen Besitzer für den Wildschaden in den östlichen Provinzen ihre Stimme erheben.

Die Nachricht, daß darüber Verhandlungen gepflogen werden, ob das technische Unterrichtswesen wieder von dem Kultusministerium abzuzweigen und an das Handelsministerium zu übertragen sei, wird neuerdings bestätigt. Es handelt sich jedoch dabei nur um das gewerbliche Fortbildungswesen, welches mit Rücksicht auf seine engen Beziehungen zum Innungswesen vielleicht zweckmäßiger dem Ressort des Handelsministeriums zugetheilt werden könnte.

Eine charakteristische Aeußerung des Reichskanzlers wird der „Wes.-Ztg." von einem Berliner Korrespondenten mitgetheilt: Als Herr von Bennigsen s. Z. so plötzlich sein Mandat niederlegte und dadurch die politischen Zirkel des Fürsten Bismarck nicht unwesentlich störte, soll dieser in lebhaftem Unmuth gesagt haben, nun bleibe ihm nichts mehr übrig, als sich mit dem Zentrum zu verständigen; er werde mit Konzessionen nicht kargen.

Ueber den Stand der Dinge in französisch Ost-Asien wird aus Paris gemeldet: Der Marineminister Peyron hat Nachrichten vom Admiral Courbet erhalten, welche aus Hanoi vom 20. Dezember datirt sind. Nach der Einnahme von Sontay ist Admiral Courbet dorthin zurückgekehrt und hat den Dienst des Generalkommissärs übernommen. Die Vertheidiger von Sontay sind in der Richtung auf Bathac, Davang, Hongboa, Phulam und darüber hinaus geflohen. Das Sinken des Wasserstandes verhinderte den sofortigen Angriff auf Honghoa. General Bichot durchsuchte mit einem Theile des Expeditionskorps die Umgebungen von Sontay zwischen Day, Songeau, dem Schwarzen Flusse und den Bergen und kehrte darauf nach Hanoi zurück. Sontay und die Befestigungen am Flusse sind von diesseitigen Truppen stark besetzt; alle Garnisonen werden augenblicklich verstärkt, um das Delta vollständig von den Rebellen und Piraten, welche es verwüsten, zu säubern. In einer anderen vom 22. Dezember datirten Depesche kommt Admiral Courbet auf die von den algierischen Tirailleurs und der Marine-Infanterie an den Tag gelegte ausgezeichnete Tapferkeit zurück und fügt hinzu, die annamitischen Tirailleurs hätten gleichen ruhmvollen Antheil an allen Gefechten gehabt; auch die von den tonkinesischen Hilfstruppen geleisteten Dienste werden vom Admiral Courbet lobend hervorgehoben. — Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Haiphong vom 26. d. M. gemeldet: Der Gesammtverlust der Franzosen an Todten und Verwundeten bei dem Angriff auf Sontay beträgt 36 Offiziere und nahezu 1000 Mann; derjenige der Schwarzflaggen 6000. Der größere Theil der Schwarzflaggen hat sich nach Honghoa und Nambinh zurückgezogen. — In den Stellungen der französischen Truppen hat sich seit der Einnahme von Sontay nichts geändert. — Nach einem Telegramm aus Hongkong soll bei der Vertheidigung Sontays der Oberanführer der schwarzen Flaggen, Lian-Fong, schwer verwundet und sein Vertreter getödtet worden sein. Der französische Kommissar Harmand und Tricou hatten sich nach Hue begeben. — Der französischen Regierung ist noch keine Mittheilung über die Landung französischer Truppen auf der Insel Hainan oder über die Einnahme von Bac-Ninh zugegangen. Bisher ist dem Befehlshaber des französischen Geschwaders in den chinesischen Gewässern auch keine Instruktion ertheilt worden, durch welche er ermächtigt wird, Truppen auf der Insel Hainan zu landen. Admiral Courbet hat dem Marineminister nicht mitgetheilt, ob er gegen Honghoa oder gegen Bac-Ninh vorrücken werde.

Aus Portugal kommen zwei Neuigkeiten, die beide für die Entwicklung des schwarzen Kontinents von größter Wichtigkeit sind. Das jüngste aus Westafrika kommende Packetboot brachte die Bestätigung der Nachricht von der Besitzergreifung aller Territorien vom Massabi-Flusse bis Molembo durch Portugal. Der betreffende Vertrag wurde am 29. September unterzeichnet und die feierliche Besitzergreifung hat am 1. Oktober stattgefunden. Die andere Nachricht betrifft den Abschluß eines Vertrages zum Bau einer Eisenbahn von der Delagoa-Bai nach dem Transvaal. Liegen die wohlthätigen Folgen der Besitzergreifung des oben genannten Ländergebiets in Westafrika noch in weiter Ferne, so sind die aus dem Bahnbau an der Südostküste sich ergebenden in desto kürzerer Zeit zu erwarten. Die Bahn war von den Transvaal-Boeren schon lange geplant, ja, ein großer Theil des Materials lag aufgehäuft in der Delagoa-Bai, allein die englische Regierung hintertrieb alle Bemühungen der Boeren, die Bahn über portugiesisches Gebiet zum Meere führen zu dürfen, bis diese endlich der ewigen Plackereien, auch in anderen Dingen, müde wurden, John Bull die Zähne zeigten und die gegen sie ausgesandten englischen Truppen bei Majabu Hill und Laings Neck aufs Haupt schlugen. Jetzt können sie ungehindert ihre Eisenbahn bauen, zu der die portugiesische Regierung ihnen noch obenein 100,000 ha, allerdings in landwirthschaftlicher Beziehung ziemlich werthlosen Bodens, kostenfrei abtritt.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 30. Dez. Wer an der Authentizität des Berichtes der „National-Ztg." über die Unterredung des Kronprinzen mit dem Papste etwa im ersten Augenblicke zweifeln mochte, der mußte durch den unverhohlenen Aerger der „Germania" über diese Veröffentlichung überzeugt werden, daß dieselbe authentisch war. Vollends nachdem gestern Abend die „Kreuzzeitung", und zwar, wie sie selbst erklärt, nach eingeholter Information, bestätigt, daß der Inhalt der Unterredung zutreffend wiedergegeben ist, zweifelt Niemand, dem es um die Feststellung der Wahrheit zu thun ist, daran. Wo die „Kreuzzeitung" ihre Information über kirchenpolitische Dinge holt, das braucht kaum erst gesagt zu werden, und daß das konservative Blatt lieber Nachrichten verbreiten würde, welche auf die rasche Beilegung des kirchenpolitischen Streites hindeuten, als solche, welche eher das Gegentheil ankündigen, ist zweifellos; um so bedeutsamer ist die Erklärung der „Kreuzzeitung", und daß die „Germania" dieselbe als einen harten Schlag empfindet, ergiebt sich am besten aus ihrem tiefen Schweigen darüber, während sie sich für die Ansicht von der Unglaubwürdigkeit des streitigen Berichtes auf eine bedeutungslose Reporter-Korrespondenz beruft. Es unterliegt übrigens durchaus keinem Zweifel, daß die leitenden Personen des deutschen Klerikalismus schon seit einiger Zeit über das Fiasko des Papstes in der Unterredung mit dem Kronprinzen und über die kirchenpolitische Bedeutungslosigkeit des ganzen Besuches unterrichtet waren; im Gegensatz zur „Germania" haben einflußreiche klerikale Provinzialblätter neuerdings wiederholt davor gewarnt, an diesen Besuch Hoffnungen zu knüpfen, und selbst die „Germania" war schon kleinlaut geworden, als die „Nordd. Allg. Ztg." gleich nach der Rückkehr des Kronprinzen nochmals jede kirchenpolitische Bedeutung der Reise in Abrede stellte. Aber natürlich empfindet man es im klerikalen Lager schmerzlich, daß alle Welt nun in das unangenehme Geheimniß eingeweiht worden, von welchem die klerikale Presse Roms die Aufmerksamkeit durch die thörichtesten Prahlereien über den angeblichen Triumph abzulenken suchte, den das Papstthum gefeiert haben sollte. Welche Bedeutung der vom Kronprinzen abgelehnte Versuch des Papstes, die Wiedereinsetzung der Herren Melchers und Ledochowski auf's Tapet zu bringen, nach der Absicht der Kurie für die Weiterführung der kirchenpolitischen Verhandlung haben sollte, das wird sich zunächst nicht feststellen lassen; es kann ja sein, daß es die Einleitung zu einer Transaktion sein sollte, in deren Verlauf man irgend ein Zugeständniß betreffs der Bischofsfrage machen wollte; ebenso möglich und nach den vatikanischen Praktiken wahrscheinlicher ist freilich, daß es darauf abgesehen war, irgend eine wohlwollende Aeußerung des Kronprinzen über die Persönlichkeit der beiden abgesetzten Erzbischöfe zu provoziren, auf die man sich später berufen hätte. Es ist in der Presse auffallend gefunden worden, daß der Papst sogar Ledochowski's Wiedereinsetzung sollte angeregt haben, weil die „Germania" bei Gelegenheit der Begnadigung des Bischofs von Limburg bemerkt habe, dies sei erst der dritte Theil dessen, was sie erwarte — folglich sei man klerikalerseits darauf gefaßt, daß von den vier oft genannten, abgesetzten Bischöfen einer nicht werde wieder zugelassen werden. Abgesehen von der Frage, ob man sich nicht selbst irre führt, wenn man so jedes Wort des klerikalen Blattes auf die Wagschale legt, so kann angesichts der bemerkenswerthen Gleichgiltigkeit, welche man klerikalerseits betreffs des Bischofs von Münster jetzt an den Tag legt, die Vermuthung entstehen, daß man diesen verhältnißmäßig harmlosen Herrn opfern möchte, um Melchers und Ledochowski zu retten; es wäre wenigstens nicht allzu überraschend, wenn der Klerikalismus nach den von ihm über die Regierung errungenen Erfolgen sich mit einem solchen Gedanken schmeichelte — auf den Fürst Bismarck indeß wohl nicht eingehen würde.

S. Der Kaiser, der sich des besten Wohlseins erfreut, ebenso wie seine Gemahlin, empfing heute Vormittag in längerer Audienz den Fürsten Hugo Windisch-Grätz, dessen Tochter Prinzessin Marie bekanntlich mit dem Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin verheirathet ist.

S. In militärischen Kreisen verlautet jetzt mit Bestimmtheit, daß der Statthalter von Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel, demnächst durch den deutschen Botschafter in Petersburg, General-Lieutenant von Schweinitz ersetzt werden dürfte. Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel soll beabsichtigen, nach Berlin überzusiedeln.

— Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und seine Gemahlin hatten den Kronprinzen bei seiner Heimkehr telegraphisch beglückwünscht. Darauf wurde ihnen folgende Antwort:

„Herzlichen Dank für Euren Willkommensgruß bei meiner Rückkehr von einem der merkwürdigsten Erlebnisse in friedlichem Leben, welches mir die Genugthuung verschaffte, das hohe Ansehen, welches Deutschland auch in der Ferne genießt, wahrzunehmen. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

— Zu dem gestern von uns mitgetheilten Reskript der Minister v. Scholz und Maybach an die Direktion der Berlin-Hamburger Eisenbahn giebt die „Voss. Ztg." die nachfolgende Erläuterung:

„Der Inhalt des Reskripts zerfällt in zwei Theile; der erste handelt von einer gütlichen Einigung. Eine solche ist auch im § 42 des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 vorgesehen, denn es heißt dort: „Bei einem Ankaufe durch den Staat ist, vorbehaltlich jederseitiger anderweiten, durch gütliches Einvernehmen zu treffenden Regulirung, nach folgenden (unten angeführten) Grundsätzen zu verfahren." Diese Einigung bietet hier besondere Schwierigkeiten, weil ein großer Aktienbesitz, welcher wahrscheinlich die Majorität in der General-Versammlung repräsentirt, in einer Hand konzentrirt ist, und diese

auf einer Aktienrente von 17 pCt. besteht, während die Regierung bis jetzt nur 14½ pCt. Rente und eine Konvertirungsprämie von 10 pCt. geboten hat. Diese repräsentirt, mit 4 pCt. kapitalisirt, 0,40 pCt. Rente; das Angebot beträgt 14,90 pCt. Rente. Die Regierung wollte zugleich auf die 1883er Dividende nicht verzichten. Der zweite Theil behandelt die Frage vom Standpunkte des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838. Der § 42 desselben sagt, daß bis zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, „der Einlösung der Aktien und der Uebernahme der Schulden die Gesellschaft im Besitze und in der Benutzung der Bahn bleibt". Das heißt nichts Anderes, als daß sie bis dahin auch im Genusse der Dividende bleibt. Im vorliegenden Reskript ist die nach dem erwähnten Gesetze vorgeschriebene Kündigung thatsächlich erfolgt, und zwar soll danach „die Uebergabe des Unternehmens an den Staat eventuell spätestens am 1. Januar 1885 erfolgen". Der Staat zahlt bekanntlich als Kaufpreis „den fünfundzwanzigfachen Betrag derjenigen jährlichen Dividende, welche an sämmtliche Aktionäre im Durchschnitt der letzten fünf Jahre ausbezahlt worden ist." Es liegt nun folgende wichtige Frage vor: Ist das letzte dieser fünf Jahre das Jahr der Kündigung oder der Uebernahme des Unternehmens? Oder interpretiren die genannten Minister das Wort „letzte" dahin, daß nur die der Kündigung vorhergegangenen Jahre in Rechnung gestellt werden? Von der Lösung dieser Frage ist die Verständigung abhängig. Wir wollen keine Muthmaßungen aussprechen, auch keine Berechnungen aufstellen. Die ganze Art und Weise der Behandlung ist wichtig genug, um sie aufmerksam zu verfolgen, weil sich die Heranziehung des in seinen Bestimmungen veralteten 1838er Eisenbahngesetzes zum Zwecke der Verstaatlichung wiederholen könnte."

Paris, 28. Dez. Das von dem Kommunarden Jules Vallès herausgegebene Blatt „Cri du Peuple" hatte durch eine Schilderung der Weihnachtsfeier im lateinischen Viertel die Studentenschaft gekränkt, so daß diese eine Wiederlegung einsandte. Vallès nahm dieselbe auf, begleitete sie aber mit Bemerkungen, welche den Zorn der Studenten nur noch mehr herausforderten. Sie beraumten auf gestern Abend eine Versammlung auf der Place Saint Michel an, um über die Sache zu berathen. Um 9 Uhr zogen gegen 300 Studenten vor die Redaktion des „Cri du Peuple" in der Rue Croissant und schickten sechs Abgeordnete ins Bureau, welche die Berichtigung des Artikels von Vallès verlangten; dieser aber weigerte sich, weil man seinen Geschäftsführer mit dem Tode bedroht habe. Die Verhandlungen dauerten eine volle Stunde; die vor der Redaktion stehenden Studenten stießen fortwährendes Gekrächz aus. Gegen 10 Uhr erschien die Polizei in Masse, gegen 11 Uhr verkündete ein Delegirter, morgen würden sechs Delegirte nach der Redaktion ziehen, um eine Note zur Veröffentlichung im Cri du Peuple zu entwerfen; die Studenten wollten davon aber nichts wissen und entschieden sich für eine Versammlung, die morgen im Saale der Rue Justieu gehalten werden soll. Da der Lärm kein Ende nahm, so ließ der Polizeikommissar die Straßen säubern, was ohne allen Widerstand geschah: blos ein Student wurde verhaftet. Die Studenten zogen nun unter wahrem Höllenlärm nach dem lateinischen Viertel zurück, wo sie sich in die Kaffee- und Bierlokale vertheilten und bis Mitternacht ruhig unterhielten.

Lissabon, 24. Dez Vorgestern hatten wir hier einen kleinen Erdbebenschrecken. Um halb 2 Uhr Morgens ward ein leichter Erdstoß verspürt; derselbe verursachte aber kein großes Aufsehen, da derlei Erschütterungen hier häufig vorkommen. Zwei Stunden später erfolgte ein zweiter Stoß, der zwölf Sekunden anhielt. Da er von unterirdischem Getöse begleitet war, erweckte er die ganze Bevölkerung und verursachte großen Schrecken unter den Einwohnern der engen Gassen, die mit dem Rufe „Misericordia" auf die Straße liefen. Der Stoß bewegte sich von Nordwest nach Südost. Der angerichtete Schaden ist unerheblich.

Rom, 29. Dez. Der Kardinal Antonin de Luca, Bischof von Palestrina, Vizekanzler der römischen Kirche und Präfekt der Studien, sowie der apostolischen Kanzlei, ist heute Nacht im 79. Lebensjahre gestorben.

Petersburg, 26. Dez. Die „Nowoje Wremja" veröffentlicht heute einige Notizen, die, wenn sie sich bewahrheiten, nicht ohne Einfluß auf das Verhältniß Rußlands zur Balkanhalbinsel wären. Erstens soll die Frage wegen Garantie der Neutralität Rumäniens durch Deutschland und Oesterreich eine abgemachte Sache sein. Damit wäre, meint die „N. Wr.", eine chinesische Mauer zwischen Rußland und Bulgarien errichtet, vielleicht auch die „russophobe Tapferkeit des Fürsten Battenberg" erklärt. Von Herrn Jonin weiß das genannte Blatt zu erzählen, daß derselbe sich kategorisch gegen den Bau der bulgarischen Bahnen als verfrüht ausgesprochen habe, angeblich im Einverständniß mit den höchsten Petersburger Sphären. Die „N. Wr." wünscht von Herzen, daß sich das bewahrheite, denn sie meint, der Bau würde die bulgarischen Politiker endgiltig zu Vertretern der Wiener Politik erkaufen; Rußland könnte von den Bahnen schwerlich je Vortheil haben, da Oesterreich sie fünf Mal früher besetzen könnte, als wir. — Die „N. Wr." hält den Befehl der österreichischen Regierung, in Galizien sollen sich die Zeitungen größerer Vorsicht in russenfeindlichen Nachrichten befleißigen, der gleich nach Rückkehr des Fürsten Lobanow-Rostowski aus Montreux nach Wien erfolgt sei, für eine Antwort auf den Beschluß des Herrn v. Giers, bei seiner Rückkehr Wien zu besuchen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 31. Dezember.

⊖ **Personalien.** Der Ober-Postkassen-Buchhalter Wächter hierselbst ist zum Ober-Postkassen-Kassirer und der Postsekretär Alberti in Tremessen zum Postmeister ernannt worden. Dem Post-Sekretär Jötze aus Berlin, welcher die höhere Postverwaltungs-Prüfung bestanden hat, ist eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Ober-Postdirektion in Bromberg, zunächst kommissarisch, übertragen worden.

* **Im Stadttheater** ist das Repertoir für die laufende Woche wie folgt in Aussicht genommen: Montag, 31. Dez: „Die Galoschen des Glücks", Anfang 5 Uhr. Dienstag, 1. Jan.: „Die Folkunger." Mittwoch, 2. Jan.: „Roderich Heller." Donnerstag, 3. Jan.: „Der Barbier von Sevilla." Freitag, 4. Jan.: „Roderich Heller." Sonnabend, 5. Jan., neu einstudirt: „Ein verarmter Edelmann," Lustspiel von Octave Feuillet, deutsch von Bachmann.

r. **Die Anwaltskammer** der Rechtsanwälte in der Provinz Posen hielt am 29. d. M., Mittags 12 Uhr, unter Leitung des Vorsitzenden Justizraths Szuman im Schwurgerichtssaale hierselbst ihre Jahresversammlung ab, zu welcher 39 Mitglieder aus Stadt und Provinz Posen erschienen waren. Dem gedruckten Jahresberichte, welcher den Mitgliedern der Kammer zugegangen, ist Folgendes zu entnehmen: Im Jahre 1883 sind aus der Anwaltskammer ausgeschieden: in Folge Ablebens Justizrath Brachvogel (Kosten), Justizrath Jahn (Ostrowo), Rechtsanwalt Michalski (Krotoschin), Rechtsanwalt v. Wierzbowski (Schroda), Rechtsanwalt Schulz (Kosten); in Folge von Amtsniederlegung Geh. Justizrath Pilet (Posen), Geh. Justizrath Geßler (Bromberg) und Justizrath Pressow (Schneidemühl); in Folge Verlegung des Wohnsitzes Rechtsanwalt Asmy (Meseritz). Die Anzahl der Mitglieder betrug am 1. Oktober 1883 112 gegen 99 zur selben Zeit des Vorjahres; von diesen 112 Mitgliedern kamen 25 auf die Stadt Posen, von denen 6 beim Oberlandesgericht, 19 beim Landgericht fungiren. — Nachdem gegen die Berichterstattung kein Einwand erhoben worden war, wurde die Rechnung pro 1883 gelegt und die Decharge ertheilt. Alsdann wurde der Etat pro 1884 festgestellt; in denselben ist eine Position für etwa vorkommende Unterstützungsgesuche aufgenommen. — Hierauf wurde zu den Wahlen geschritten. Sechs Vorstandsmitglieder, deren Wahlperiode abgelaufen war, wurden wiedergewählt, und zwar: die Justizräthe Klemme (Posen), Mehring (Posen), Orgler (Posen), Rechtsanwälte v. Żółtowski (Posen), v. Jaźdzewski (Posen), Gäbel (Schneidemühl); neu gewählt wurden an Stelle der beiden verstorbenen Mitglieder (Justizrath Brachvogel-Kosten und Geh. Justizrath Geßler-Bromberg) die Justizräthe Schmidt (Bromberg) und Kempner (Bromberg). — Schließlich wurde mit Rücksicht darauf, daß der Antrag des Vorstandes auf Aufhebung der Termine für diesen Tag (29. Dezember) von der Aufsichtsbehörde abgelehnt worden ist, so daß dadurch manchen Mitgliedern die Betheiligung an dem Anwaltstage unmöglich gemacht worden ist, während gleichen Anträgen anderer Anwaltskammern im deutschen Reiche bereitwilligst Folge gegeben worden ist, der Beschluß gefaßt, künftig die Anwaltstage mindestens drei Monate zuvor anzuberaumen, und dahin zu wirken, daß für den Kammertag im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen keinerlei Termine angesetzt werden.

r. **Ueber den Einbruch,** welcher, wie schon erwähnt, in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in dem Zigarrenladen an der Ecke des Petriplatzes und der Breslauerstraße verübt worden ist, wird uns noch Folgendes mitgetheilt: Die drei Einbrecher waren durch Aufhebung, resp. Aufbrechung der hölzernen Rollklappe, welche sich vor der Ladenthür befindet, so wie durch Zertrümmerung der einen großen Glasscheibe der Ladenthür in den Laden gelangt, hatten hier aber in den beiden offenen Ladenkassen nur ganz unbedeutende Beträge vorgefunden, da die Tageskasse nach Schluß des Geschäftes mitgenommen worden war. Nachdem die Diebe eine Anzahl Kisten mit Zigarren, auch viele Zigarrenspitzen gestohlen hatten, machten sie sich, da sie den Wächter herankommen hörten, davon und eilten durch die Breslauerstraße in der Richtung auf den Alten Markt. Zwei derselben, welche etwas zurückgeblieben waren, wurden vom Wächter angehalten, jedoch, da sich nichts Verdächtiges bei ihnen vorfand, wieder freigelassen. Dagegen eilte er dem Dritten nach, der durch die Taubenstraße nach der Schulstraße hin geflüchtet war, und dabei mehrere Kisten Zigarren von sich geworfen hatte. Als nun in Folge eines Signals der Wächter in der Schulstraße dem Einbrecher den Weg in diese Straße versperrte, gab dieser auf den Wächter mit einem Revolver einen Schuß ab; er lief alsdann durch die Taubenstraße nach der Jesuitenstraße, feuerte auf diesem Wege nochmals zwei Schüsse auf die ihn verfolgenden Wächter ab, ohne jedoch einen derselben zu treffen, und wurde alsdann von den Wächtern überwältigt und verhaftet. Außer Revolver, Brecheisen und Dietrichen wurde bei ihm noch eine größere Anzahl Zigarrenspitzen gefunden. Es ist in ihm ein wegen Diebstahls bereits mehrfach bestrafter früherer Schlossergeselle rekognoszirt worden.

r. **Diebstähle.** Verhaftet wurde am 29. d. Mts. eine Arbeiterfrau, welche aus einem Hause in der Schützenstraße zwei Frauenhemden gestohlen hatte und dieselben in der Judenstraße zum Kauf anbot. — In der Nacht vom 28.—29. d. Mts. wurde einem Kaufmanne auf dem Graben ein ausgeweideter Rehbock, welcher vor dem Fenster des ersten Stockwerks hing, gestohlen. — Aus unverschlossenem Hausflur am Alten Markte wurde am Sonnabend eine große Waschwanne mit eisernen Reifen gestohlen. — Verhaftet wurde am Sonnabend ein Arbeiter, welcher auf dem Zentralbahnhofe Steinkohlen im Werthe von 1 Mark gestohlen hat. — Am Sonnabend wurde ein früherer Bäckergeselle verhaftet, welcher in einem Grundstücke auf der Halbdorfstraße dabei ertappt wurde, als er eben einen Stall, in dem sich mehrere fette Gänse befanden, erbrochen hatte. — Vor einigen Tagen ist einer Dame in Gnesen eine kleine goldene Uhr, auf der Rückseite mit blauem emaillirtem Kranze, in der Mitte mit einem kleinen Wappenschilde, gestohlen worden; dieselbe ist muthmaßlich hierher gelangt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. Dez. S. M. S. „Stein", 16 Geschütze, Kommandant Kapitän z. S. Glomsda v. Buchholtz, ist telegraphischer Nachricht zufolge am 28. Dezember c. in Gibraltar eingetroffen und hat die Reise an demselben Tage fortgesetzt.

Hamburg, 29. Dez. Die Bürgerschaft hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Senats in Betreff eines verstärkten Schutzes des Kuxhafener Ufers einem Ausschusse von 9 Mitgliedern überwiesen.

Wien, 29. Dez. Der „Presse" zufolge ist die Regierung mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes betreffend die Entschädigung der Gemeinden und Länder wegen der ihnen durch die Eisenbahn-Verstaatlichung entstehenden Verluste an Steuerzuschlägen beschäftigt. Der Gesetzentwurf wird noch in dieser Session dem Reichsrathe zugehen.

Wien, 29. Dez. Die außerordentliche Generalversammlung der Kronprinz-Rudolfsbahn genehmigte das mit der Staatsverwaltung abgeschlossene Protokollarübereinkommen über die Betriebsübernahme und die eventuelle Einlösung der Rudolfsbahn. Sie ermächtigte den Verwaltungsrath, die zur Durchführung der Vereinbarung erforderlichen Schritte zu unternehmen und das zur Konvertirung der zirkulirenden Silber- und Goldprioritäten aufzunehmende Anlehen um jenen Betrag zu erhöhen, welcher zur Konvertirung der von der Staatsverwaltung zu übernehmenden schwebenden Gesellschaftsschulden erforderlich ist. Die Generalversammlung genehmigte ferner die nothwendige Statutenänderung, sowie die Auflösung beziehungsweise Liquidation der Gesellschaft unter den in dem Uebereinkommen gegebenen Voraussetzungen und Bedingungen. Sie ermächtigte den Verwaltungsrath, vorbehaltlich der der Regierung zustehenden Ingerenz, das zur Durchführung der Liquidation Erforderliche vorzunehmen. Der Verwaltungsrath erklärte auf Anfragen, daß keine weitere Belastung der Aktionäre sich aus der Konvertirung ergeben werde und die Rente von $4\frac{3}{4}$ Prozet ungeschmälert bleibe.

Pest, 29. Dez. Das feierliche Leichenbegängniß des Ministers für Landesvertheidigung, Grafen Raday, hat heute unter Theilnahme der Minister, zahlreicher Mitglieder des Oberhauses und Unterhauses und der Generalität stattgefunden. Der Kaiser ließ sich durch einen Generaladjutanten vertreten. Die militärischen Ehren wurden von Honvedtruppen erwiesen.

Agram, 29. Dez. Im Landtage wurde von den Grenzdeputirten heute eine Erklärung abgegeben, in welcher sie unter dem Ausdruck der unerschütterlichen Treue und Loyalität gegenüber dem Staatsoberhaupte die staatsrechtliche Grundlage acceptiren, zugleich aber die Gleichstellung der Grenze mit dem übrigen Lande und die verfassungsmäßige Abänderung der ohne Mitwirkung der Grenzdeputirten geschaffenen und für die Grenze nachtheiligen Gesetze verlangen.

Paris, 29. Dez. In der Deputirtenkammer beantragt der Berichterstatter Carnot die Annahme des Budgets mit den vom Senate daran vorgenommenen Veränderungen. Konseilpräsident Jules Ferry unterstützte diesen Antrag, wobei er bemerkte, das Jahr 1884 werde nicht hingehen, ohne daß die konstitutionellen Reformen ins Werk gesetzt wären. Er werde diese Revision der Verfassung beantragen, weil er glaube, daß dieselbe von Nutzen sei, im Gegensatze zu denjenigen, welche die Revision forderten, damit sie verweigert werde. (Bewegung auf der äußersten Linken.) Clovis Hugues, der sich zu heftigen Ausfällen gegen Jules Ferry hinreißen läßt, wird mit der Strafe der Ausschließung belegt und verläßt den Saal. Roche (Radikaler) behauptet, die Kammer dürfe dem Senat nicht nachgeben. Die Aenderungen des Senats werden aber entsprechend dem Antrage des Berichterstatters und des Konseilpräsidenten von der Kammer angenommen. Die Wiederherstellung des Gehalts des Erzbischofs von Paris in Höhe von 45,000 Francs wird mit 270 gegen 183 Stimmen angenommen, ebenso der Posten für Freistellen in den Seminarien mit 268 gegen 195 Stimmen bewilligt. Das Gesammtbudget wird sodann mit 326 gegen 25 Stimmen genehmigt. Die Rechte enthielt sich der Abstimmung.

Die Session der Deputirtenkammer und des Senats ist geschlossen worden. Das Parlament wird verfassungsmäßig am zweiten Dienstag des Januar wieder zusammentreten.

Marseille, 29. Dez. Der Strike der Heizer und Matrosen dauert fort. Die Schifffahrtsgesellschaften weigern sich noch immer, die Forderungen der Strikenden zu prüfen.

Brüssel, 28. Dez. Nach einer Meldung des „Echo du Parlement" ist der König von einem leichten Unwohlsein befallen und dürfte deshalb gehindert sein, die Neujahrsglückwünsche persönlich entgegenzunehmen.

Brüssel, 29. Dez. Der „Moniteur" meldet, daß das Unwohlsein des Königs ein nur unerhebliches sei, denselben aber gleichwohl an dem üblichen Neujahrsempfange verhindern werde.

Brüssel, 29. Dez. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindern und Schafen, welche aus Rußland, der Türkei, Rumänien, Serbien und Bulgarien kommen.

Haag, 29. Dez. Sprenger van Eyk, bisher Mitglied des Raths für Niederländisch-Indien, ist zum Minister der Kolonien ernannt worden.

London, 28. Dez. Die amtliche „Gazette" veröffentlicht eine Kabinetsordre, durch welche das Verbot der Einfuhr von aus Frankreich kommendem Vieh vom 6. Februar k. J. ab aufgehoben wird.

Rom, 29. Dez. Der Papst und Kardinal Jacobini empfingen anläßlich des Jahreswechsels heute den bayrischen Gesandten, Freiherrn v. Cetto, sowie die Geschäftsträger Spaniens und Portugals. — Der ehemalige Unterrichtsminister Desanctis ist gestorben.

Petersburg, 29. Dez. Nach dem „Regierungsanzeiger" hat sich in den letzten Tagen der Gesundheitszustand des Kaisers bedeutend gebessert, obgleich Se. Majestät bis jetzt noch immer nicht das Palais verläßt. Die Schmerzen in der Schulter sind fast geschwunden, die Geschwulst ist ganz unbedeutend geblieben und der Schlaf ist ein vollkommen ruhiger. Der Kaiser hat während der ganzen Zeit seiner Krankheit nicht aufgehört, die Vorträge der Minister entgegenzunehmen. — Dem Journal „Ruszkaja Mysl" ist die erste Verwarnung ertheilt worden.

Petersburg, 29. Dez. Der Abtheilungschef in der Kanzlei des hiesigen Stadthauptmanns für Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung, Gendarmerie-Oberstlieutenant Ssudejkin ist vorige Nacht in einem Hause in der Nähe des Newsky-Prospekts ermordet worden. Ein ihn begleitender Beamter ist tödtlich verwundet worden.

Kairo, 31. Dez. Einer amtlichen Meldung zufolge griffen die Aufständischen am 28. d. M. Gezireh bei Berber an, wurden aber von der Besatzung, welche die Stämme der Bichorin und Kamilat unterstützten, nach sechsstündigem heftigem Kampfe unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der beabsichtigte Angriff der Aufständischen auf Berber ist dadurch vereitelt worden.

Bremen, 29. Dez. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe" ist gestern Abend 10 Uhr in Southampton eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 29. Dez. Im Waarenhandel ist das Geschäft in der verflossenen Woche dieses Jahres der Festtage wegen nicht von Belang gewesen und kamen bemerkenswerthe Umsätze nur in Petroleum vor.

Fettwaaren. Baumöl hat in den Produktions-Ländern weitere Steigerung erfahren, unsere Inhaber sind deshalb sehr fest gestimmt und da Vorräthe nur unbedeutend sind, so werden höhere Preise erwartet. Italienisches und Malaga-Oel 40—40,50 M., [illegible] 38 M. tr. gef., Speiseöl 70—78 M. tr. nach Qual. gef., Baumwollensamenöl etwas matter, 29,50 M. verst. gef., Palmöl unverändert, Lagos 45 M., old Calabar 44 M. verst. gef., Palmkernöl 36,50 M. verst. gef., Cocosnußöl still, Cochin in Oxhoften 41 M., in Pipen [illegible] M., Ceylon in Oxhoften 38,00 M., in Pipen 37,00 M. verst. gef. Talg behauptet, russischer gelb Lichten- 50,50 M., Seifen- 51 M. Australischer 44—46 M. nach Qual. verst. gef., Schweineschmalz hat sich bei mäßigem Geschäft nicht verändert, Wilcox 45,00 M. [illegible] gef., Fairbank 43,75 M. tr. bez., 44 M. gef., Thran behauptet, Kopenhagener Robben- 39 M. verst. gef., Berger Leber- brauner 33,50 M. verst. pr. Ztr. gef., blanker Medizinal- 160—180 M. per Tonne gef., Schottischer 30—31 M. per To. gef.

Leinöl unverändert, Englisches 24 M. verst. per Kassa gef.

Petroleum. Von Amerika sind Veränderungen nicht gemeldet, an den diesseitigen Stapelplätzen macht sich eine festere Tendenz bemerkbar und hat sich unser Markt eine Kleinigkeit gebessert, aber Umsätze bewegen sich indeß des Festes wegen in engen Grenzen. Loko 9,25 M. transf. bezahlt, 9,30 M. gef.

Der Lagerbestand betrug am 20. Dez. d. J.	61,720 Brls.
Versand vom 20. bis 27. Dezbr. d. J.	1883 "
Lager am 27. Dezember d. J.	59,837 Brls.

gegen gleichzeitig in 1882: 37,272 Brls., in 1881: 29,096 Brls., in 1880: 35,821 Brls., in 1879: 15,305 Brls., in 1878: 16,277 Brls., in 1877: 11,589 Brls. und in 1876: 24,180 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 27. Dezember d. J. betrug 229,378 Barrels gegen 259,791 Barrels in 1882 und 277,207 Barrels in 1881 gleichen Zeitraums.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1883 Barrels	1882 Barrels
Stettin	am 27. Dezember	59,837	48,155
Bremen	= 22. =	929,781	888,316
Hamburg	= 22. =	153,876	217,246
Antwerpen	= 22. =	282,034	226,190
Amsterdam	= 22. =	34,699	62,678
Rotterdam	= 22. =	62,541	85,069
	Zusammen	1,522,768	1,527,654

Kaffee. Die Zufuhr betrug 4646 Ztr., vom Transito-Lager gingen 668 Ztr. ab. Von den auswärtigen Märkten, besonders von Havre und Antwerpen sind höhere Preise gemeldet und auch das Rio-Telegramm vom 26. d. brachte uns sowohl aus Rio als auch von Santos 100 Rs. festere Notirungen, dies verfehlte nicht, auch hier eine günstige Stimmung hervorzurufen und erwartet man im Januar ein lebhaftes Geschäft und gute Einkäufe vom Binnenlande. Notirungen: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 108 bis 123 Pf., gelb bis fein gelb 88 bis 105 Pf., blaß gelb bis blank 83—65 Pf., fein grün bis grün 80—62 Pf., fein Campinos 55 bis 58 Pf., Rio fein 53—56 Pf., gut reell 50—52 Pf., ordinär Rio und Santos 43—48 Pf. transito.

Reis. Wir hatten noch eine Zufuhr von 1384 Ztnr. Ueber Umsätze am Platze haben wir nicht zu berichten, die Tendenz bleibt eine feste und an den auswärtigen Märkten haben sich die Preise noch höher gestellt. Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel- 30 bis 28,50 M., ff. Japan 21 bis 16,50 M., Patna 17,50 M., 15,50 M., Rangoon Tafel- 17—15 M., Rangoon und Arracan 14—13 M., ordinär 12,50—11 M., Bruchreis 10,50—10 Mark transf. gefordert.

Südfrüchte. Rosinen still, Eleme, Bourla neue 18 bis 19 Mark, alte 16 M., alte Caraburnu 17 M. transf. gef., Corinthen unverändert, neue 23—23,50 M., alte 20,50 M. tr. gef., Mandeln ruhig, süße neue Avola 101 M., Puglieser 98 M., bittere, große neue 102 M. alte 95 M. Alles verst. gef.

Gewürze. Pfeffer fester, Singapore 66,50 M. tr. bez., 67 M. gef., Malabar 66 M. transf. gef., Piment unverändert, 32 bis 33 M. transf. gef., Cassia lignea 65 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M., Cassia flores 75 Pf., Macis-Blüthen 2,30—2,50 M., Macis-Nüsse 2,60—3,50 M., Canehl 2—2,60 M., Cardamom 8,50 bis 9 M., weißer Pfeffer 1,30 M., Nelken 95 Pf. gef. Alles versteuert.

Zucker. Rohzuckern matt, es fanden 21 000 Zentner Ia Produkte zu 27,30 bis 26,90 M. Nehmer, raffinirte Zuckern ruhig bei unveränderten Preisen.

Syrup unverändert, Kopenhagener 21 M. tr. gef., Englischer 19 bis 16 M. tr. nach Qualität gef., Candis- 11—14 M. nach Qual. gef., Stärke-Syrup 13 M. gef.

Leinsamen. Von Riga trafen noch 55 To. Säesamen ein und beläuft sich die Zufuhr davon jetzt auf 8115 To. Der Abzug von russischem Säe-Leinsamen ist ferner lebhaft gewesen und betrug in der Festwoche wieder 1173 To. Am Platze kamen bemerkenswerthe Umsätze nicht vor und Preise blieben unverändert. Pernauer 29—30 M. nach Marke gefordert, Windauer 29,50 M. gef., Rigaer 23,50—24 M. gefordert.

Hering. In Schotten fand Crown- und Fullbrand, in Folge des kleinen Lagers davon, gute Beachtung sowohl in loco als auch auf Februar-Lieferung, die Preise dafür haben sich wesentlich befestigt und sind Abgeber nur zu erhöhten Forderungen am Markt, loco wurde 29,50—30 M. tr. bez., ungestempelter Vollhering 45—47 M. tr. gef., Small Full 32—34 M. tr. gef., Ihlen Crownbrand 34,50 M. tr. gef., Matties Crownbrand 30—31,50 tr. gef., großfallender 32—33 M. tr. gef., Turnbellies 18—21 M. transf. gef. Von Norwegischem Fetthering, hatten wir noch einen kleinen Import von 87 To., das Geschäft darin war leblos und haben sich Preise nicht verändert. Kaufmanns 29—30 M., feiner Fisch 33,50—34 M., groß mittel 29—30 M., feiner 32—34 M., reell mittel 26—27 M., feiner 30—32 M., transf. gef. Feiner mittel, großfallender 20—24 M., kleinfallender 14—16 M. und Christiania 11—12 M. transf. gef., Brieslinge 11—12 M. transf. gef., Bornholmer Küsten unverändert, 25—26 M. transf. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 19. bis 26. d. M. von allen Gattungen 1542 To. versandt.

Sardellen wenig verändert, 1882er 87,50 M., per Anker bez., 88 M. gef., 1881er 106 M. gefordert.

Metalle. Das Roheisen-Geschäft an den Englischen und Schottischen Märkten war in der verflossenen Woche in Folge des Festes sehr stille und die Preise haben keine Veränderung erfahren. Von unserem Metall-Markt ist das Gleiche zu berichten und die Notirungen sind unverändert, für Schottisches Roheisen ab Lager 7,70—8,60 M., Englisches do. 6,20—6,60 Mark gef., Stabeisen 14,50 bis 15,50 M., Eisenbleche 21—30 M. gef., Grundpreis nach Qualität. Banca-Zinn 215 Mk., Blei, inländisches 30—31 M., Zinkblech 38—40 M. gef., Kupfer 150—155 M. gef. Alles per 100 Kilo. (O.-Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Cels. Grad.
29. Nachm. 2	768,5	O mäßig	trübe	— 4,4
29. Abnds. 10	768,2	O mäßig	wolkenlos	— 5,0
30. Morgs. 6	763,8	O lebhaft	wolkenlos	— 4,4
30. Nachm. 2	768,7	O lebhaft	bedeckt	— 2,2
30. Abnds. 10	770,2	O lebhaft	bedeckt	— 3,7
31. Morgs. 6	770,9	O lebhaft	bedeckt	— 3,4

Am 29. Dezember Wärme-Maximum: — 3°6 Cels.
= = = Wärme-Minimum: — 5°2 =
= 30. = Wärme-Maximum: — 2°3 =
= = = Wärme-Minimum: — 5°4 =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Dezember Morgens 2,12 Meter.
= = 31. = Morgens 2,02 = (Grundeis)

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 29. Dez. (Schluß-Course.) Still, Kreditaktien beliebt.

Lond. Wechsel 20,36 Pariser do. 80,88. Wiener do. 168,15 K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 108. K.-M.-Pr.-Anth. 125¼. Reichsanl. 102. Reichsbank 148⅛. Darmstb. 155⅜. Meining. Bk. 93⅛. Oest.-ung. Bank 707,50. Kreditaktien 246⅜. Silberrente 66⅝. Papierrente 66⅝. Goldrente 83⅛. Ung. Goldrente 74¼. 1860er Loose 118⅜. 1864er Loose 309,40. Ung. Staatsl. 215,90. do. Ostb.-Obl. II. 97. Böhm. Westbahn 253⅛. Elisabethb. —. Nordwestbahn 154¼. Galizier 246⅜. Franzosen 270⅛. Lombarden 118⅜. Italiener 90⅛. 1877er Russen 89¼. 1880er Russen 71¼. II. Orientanl. 55¼. Zentr. Pacific 110¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 88⅜. 5% österreichische Papierrente —. Buschteader —. Egypter 63⅜. Gotthardbahn 86¼.

Türken 9. Edison 108⅜. Lübeck-Büchener 155⅛. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 246. Franzosen 270⅛. Galizier 246, Lombarden 118½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 63⅛, Gotthardbahn 86, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 245¼, Franzosen 270⅛, Lombarden 118¼, Galizier 245¼, österreichische Papierrente —, Egypter 63⅜, III. Orientanl. — 1880er Russen —, Gotthardbahn 85¼, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Lübeck-Büchener —. Mecklenb. Friedrich-Franzbahn —. Geschäftslos.

Wien, 29. Dez. (Schluß-Course.) Still.

Papierrente 79,07½ Silberrente 79,75, Oesterr. Goldrente 99,00, 6-proz. ungarische Goldrente 120,80. 4-proz. ung. Goldrente 88,67½, 5-proz. ungar. Papierrente 85,80. 1854er Loose 123,00, 1860er Loose 135,00 1864er Loose 167,00 Kreditloose 173,00, ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 293,00. Franzosen 320,80. Lombarden 141,30. Galizier 291,50 Kasch.-Oderb. 145,00. Pardubitzer —,— Nordwestbahn 184,50 Elisabethbahn 224,00 Nordbahn 2530,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,00. Anglo-Austr. 110,50 Wiener Bankverein 106,00. Ungar. Kredit 291,25. Deutsche Plätze 59,35 Londoner Wechsel 121,00 Pariser do. 48,05. Amsterdamer do. 99,90 Napoleons 9,60½. Dukaten 5,71. Silber 100,00. Marknoten 59,35 Russische Banknoten 1,17¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 174,20. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 195,70, Tramway 218,25. Buschteader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,80.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien —,—, österreich. Kreditaktien —,—, Franzosen —,—, Lombarden —, österr. Papierrente —,—, Silberrente —, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —,—, Elbthalbahn —,—, Nordbahn —,—, 5proz. österr. Papierrente —.

Wien, 29. Dez. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 290,50, österreichische Kreditaktien 292,00, Franzosen 320,50, Lombarden 141,00, Galizier 291,00, Nordwestbahn 184,50, Elbthal 195,75, österr. Papierrente 79,05, do. Goldrente 98,90, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,80, do. 4 pCt. Goldrente 88,62½, do. 5pCt. Papierrente 85,75, Marknoten 59,37½ Napoleons 9,61, Bankverein 106,25. Schwach.

Wien, 30. Dez. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 290,25, österreich. Kreditaktien 292,00, Franzosen 320,10, Lombarden 141,30, Galizier 291,00, Nordwestbahn —,—, Elbthalbahn 195,50, österr. Papierrente 79,05, 4proz. ungar. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. do. Papierrente 85,75, 4proz. do. Goldrente 88,60, Marknoten 59,35, Napoleons 9,61, Wiener Bankverein 105,80. Schwach.

Paris, 29. Dez. (Schluß-Course.) Träge.

3proz. amortisirb. Rente 77,80, 3 prozent. 75,70, 4½ proz. Rente Anleihe 105,70, Ital. 5proz. Rente 91,60, Oesterreich. Goldrente 83⅜, 6proz. ungar. Goldrente 103⅞, 4 proz. ungar. Goldrente 75⅞, 5 proz. Russen de 1877 93⅞, Franzosen 677,50, Lombard-Eisenbahn-Aktien 307,50, Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 8,72½. Türkenloose 41,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 325, Spanier neue 56$\frac{9}{16}$, Suezkanal-Aktien 1907, Banque ottomane 634 Credit foncier 1217,00, Egypter 316,00, Banque de Paris 805, Banque d'escompte 508,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,16, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 520,00.

Paris, 29. Dez. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 75,67½. 4½ pCt. Anleihe 105,67½. österr. Goldrente —,—, Italiener 91,60, Türken 8,72½, Türkenloose —, Spanier 56$\frac{7}{16}$, Egypter 316,00, Ungar. Goldrente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 635,00. Franzosen —,—. Behauptet.

London, 29. Dez. Consols 100$\frac{11}{16}$. Italien. 5prozentige Rente 91, Lombarden 12¼, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue 11¼, 5proz. Russen de 1871 85¼ 5proz. Russen de 1872 84⅞ 5proz. Russen de 1873 84¼. 5proz. Türken de 1865 8⅞ 4proz. fundirte Amerik. 127⅛. Oesterreichische Silberrente 67¼, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 75½. Oesterr. Goldrente 82½. Spanier 56⅞, Egypter neue —, do. unif. 63¼, Ottomanbank 15⅜, Preuß. 4proz. Consols 101¼. Fest auf Käufe vom Kontinent.

Suez-Aktien 76⅜.

Silber 51. Platzdiskont 2⅞ pCt.

Newyork, 29. Dez. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81⅞, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,21¼. 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 124⅞, Erie-Bahn-Aktien 27⅜, Zentral-Pacific-Bond 115¼, Newyork Zentralbahn-Aktien 112½, Chicago- und North Western Eisenbahn 144½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 1½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 29. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per Dezember —,—, per März 18,20, Mai 18,65, Roggen loco hies. 15,25, per Dez. —, per März 14,25, per Mai 14,65. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50, per Mai 33,80.

Bremen, 29. Dez. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,60 bez., per Jan. 8,60 bez., per Febr. 8,75 Br., per März 8,85 Br., per April 8,95 Br.

Hamburg, 29 Dez. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Dez. 176,00 Br., 175,00 Gd., per April-Mai 182,00 Br., 181,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Dez. 136,00 Br., 135,00 Gd., per April-Mai 140,00 Br., 139,00 Gd. — Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 66,00, per Mai 66,00. — Spiritus geschäftslos, per Dez. 41 Br., per Dez.-Jan. 41 Br., per Jan.-Febr. 41 Br., per April-Mai 41 Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 9,00 Br., 8,90 Gd., per Dez. 8,90 Gd., per Jan.-März 8,90 Gd. Wetter: Bedeckt.

Wien, 29. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per Dez. 9,75 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 10,07 Gd., 10,12 Br. — Roggen per Dez. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,42 Gd., 8,47 Br. Mais per Dez. — Gd., — Br., pr. Mai-Juni 7,05 Gd., 7,10 Br. Hafer pr. Dez. — Gd., — Br., Frühjahr 7,45 G., 7,50 Br.

Pest, 29. Dez. (Produktenmarkt.) Weizen loko ruhig, per Frühjahr 9,72 Gd., 9,74 Br. Hafer per Frühjahr 7,18 Gd., 7,16 Br. Mais per Mai-Juni 6,67 Gd., 6,69 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Schön.

Paris, 29. Dez. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen träge, per Dez. 24,00, per Jan. 24,25, per Jan.-April 24,60, per März-Juni 25,25. Roggen ruhig, per Dezbr. 15,25, per März-Juni 16,25. — Mehl 9 Marques weichd., Dez. 51,60, per Januar 51,80, per Jan.-April 52,90, per März-Juni 53,90. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 75,50, per Jan. 76,00, per Januar-April 76,25, per März-Juni —,—. — Spiritus behpt., per Dez. 46,00, per Jan. 46,25, per Jan.-April 47,00, per Mai-August 49,00. Wetter: Neblig.

Paris, 29. Dez. Rohzucker 88° ruhg, loko 47,00 a 47,25. Weißer Zucker behpt., Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Dez. 54,60, per Jan. 54,75, per Januar-April 55,30, März-Juni 56,25.

London, 29 Dez. Havannazucker Nr. 12 21 nominell.

London, 29. Dez. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. Wetter: Trübe.

Glasgow, 29. Dez. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 584,800 Tons gegen 608,000 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 102 gegen 109 im vorigen Jahre.

Liverpool, 29. Dez. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikanische $\frac{1}{16}$ d. höher, Surats unverändert, Pernam fair 6 d.

Amsterdam, 29. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per März 257, Roggen pr. März —, per Mai —.

Amsterdam, 29. Dez. Bancazinn 51⅞.

Antwerpen, 29. Dez. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21⅞ bez., 22 Br., per Jan. 21⅞ Br., per Febr. 21⅞ Br., per März 21⅞ Br. Behauptet.

Newyork, 29. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{7}{16}$, do. in New-Orleans 10$\frac{1}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork, 9¼ Gd., do. in Philadelphia 9⅛ Gd., robes Petroleum in Newyork 7⅞, do. Pipe line Certifikates 1 D. 13 C — Mehl 3 D. 75 C — Rother Winterweizen loko 1 D. 14 C., do. per Dezember 1 D. 11¼ C., do. pr. Januar 1 D. 11⅞ C. — pr. Februar 1 D. 13⅞ C., Mais (New) — D. 64⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅛. — Kaffee (fair Rio) 12¼. Schmalz Marke (Wilcox) 9⅜, do Fairb. 9¼, do. Rohe u. Brothers 9⅜. Speck 8⅛ Getreidefracht 1¼.

Newyork, 28. Dez. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 201,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 86,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 59,000 B., Vorrath 1,291,000 Ballen.

Newyork, 30. Dez. Der Produktenmarkt bleibt am Montag den 31. Dezember und am Dienstag, den 1. Januar geschlossen.

Der Export von Waaren aus den Vereinigten Staaten überstieg im Monat November den Import um 23 Mill. Dollars.

Marktpreise in Breslau am 29. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 10	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 30	15 10	14 40	14 10	13 90	13 70
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 10	13 90	13 70	13 50	13 40	13 30
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	29	30	27	30	25	30
Rübsen, Winterfrucht		28	40	26	40	25	—
dto. Sommerfrucht		28	—	26	—	25	—
Dotter		23	50	22	—	20	—
Schlaglein		23	50	21	—	18	50
Hanfsaat		22	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,10—3,40 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 29. Dezember. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Kleesaat rothe (per 50 Kg.) matt, ordinär 45—47, mittel 48—53, fein 54—58, hochfein 59—62. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) behauptet, ordinär 54—60, mittel 61—75, fein 76—89, hochfein 90—95. — Roggen (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Dez. 145 Br., per Dezember-Januar 145 Br., per April-Mai 149,00 Br. u. Gd., per Mai-Juni 150,00 Gd., per Juni-Juli 151 Gd. — Weizen Gekündigt — Centner, per Dez. 188 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per Dez. 127 Br., per April-Mai 128 Br. — Raps Gek. — Centner, per Dez. 300 Gd. — Rüböl matter. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,00 Br., per Dezember 66,50 Br., per Dez.-Jan. 65,00 Br., per April-Mai 66,00 Br. — Spiritus wenig veränd. Gek. — Liter, per Dez. 48,20—48,40 Gd., per Dez.-Jan. 48,30 Gd. 1884 per Januar-Febr. 48,30 Gd., per April-Mai 49,60 Gd. Br., per Mai-Juni 49,90 Gd., per Juni-Juli 50,70 bez., per Juli-August 51,70—51,80 bez. Br., per August-September 52,00 Br.

Zink: (per 50 Kilo) fest. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 29. Dez., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen bei schwachem Angebot sehr ruhig, per 100 Kg. schlesischer weißer 16,50—18,80—19,90 Mark, gelber 16,25—17,00 bis 18,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen feine Qual. preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,30—14,70 bis 15,30 Mark, feinster über Notiz. — Gerste in matter Stimmung, per 100 Kilogramm 12,80—13,80 Mark, weiße 15,30 bis 16,00 M. — Hafer schwach gefragt, per 100 Kilogramm 13,00 bis 13,50 bis 14,00 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—13,50—14,00 M. — Erbsen nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogr. 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — Lupinen vernachlässigt, gelbe per 100 Kilogr. 8,60 bis 9,00 bis 9,30 Mark, blaue 8,40—8,80—9,20 M. — Wicken mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00 bis 14,50 bis 15,00 M. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Schlaglein in fester Stimmung, Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 26,75 bis 28,25 bis 29,40 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 26,75 bis 28,25 bis 29,00 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,00 M. — Leindotter per 100 Kilogramm 21,00—22,00—23,50 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — Kleesamen schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 Kilogr. 50—54—56—60 Mark, weißer fest, per 50 Kilogramm 65 bis 75 bis 85—96 M., hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen ruhiger, per 50 Kilogramm 67—80—98 Mark. — Tannen-Kleesamen fest per 50 Kilogr. 60—65—70 Mark. — Thymothee ruhig, per 50 Kilogramm 20—22—26 Mark.

Stettin, 29. Dez. [An der Börse.] Wetter: Schön. 0° R. Barometer 28,9. Wind: SO.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165—181 M. bez., per Dez. 186 M. bez., per April-Mai 186,5 M. per Mai-Juni 187,5 M. B. u. Gd., per Juni-Juli 189,5—189 M. bez., per Juli-August 190 M Br. u. G. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 137—144 M., geringer — M., Russ. — M., per Dezember 143 M. nom., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 147 M. bez., per Mai-Juni 147,5—147 M. bez., per Juni-Juli 147,5 Mark bez., per Juli-August — M. — Gerste stille, per 1000 Kilo loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132—138 M. bez., Futter- 124 bis 130 M. bez., feine Brau- 143 bis 166 M. bez. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko 124 bis 142 M. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bezahlt. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 M. Br., per Dezember-Januar 64 M. Br., per April-Mai 64,5 M. Br. — Spiritus fest, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Dez. 47,5 M. bez. u. G., per Dezember-Januar — M. bez., Januar Febr. —, per Febr.-März —, per April-Mai 48,8 bis 48,9 M. bez., B. u. Gd., per Mai-Juni 49,5 M. B. u. G., per Juni-Juli 50,3 M. bez. Angemeldet — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zent. Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 186 M., Roggen 143 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64,00 M., Spiritus 47,5 M. — Petroleum loko 9,25 M. transf. bez., Regulirungspreis 9,25 M. tr., alte Usanz bei Partien 9,65 M. transf. bez., Kleinigkeiten 9,8 M. tr. bez. u. Br. — Kartoffelmehl prima loco 21,5—21 M. pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack, sekunda fehlt.

Heutiger Landmarkt: Weizen 175—182 M., Roggen 143—152 M., Gerste 133—146 Mark, Hafer 140—147 Mark, Erbsen 180—198 Mark, Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—45 Mark, Heu 2,7—3,3 Mark, Stroh 27—33 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 29. Dez. Wind: O. — Wetter: Schön.

Wenn auch die neuesten Nachrichten keineswegs fest lauteten, so scheint doch die weniger milde Witterung Anstoß zu eher festerer Haltung im heutigen Verkehr geliefert zu haben.

Loko-**Weizen** still. Termine wurden wenig umgesetzt. Abgeber zeigten sich, gegenüber mäßiger Deckungsfrage, sehr reservirt, weil die Newyorker Notirungen nicht entschieden rückgängig genug und die Pariser eher fester gelautet hatten. Kurse haben sich recht gut behauptet. Die auswärtigen Offerten wiesen keine Veränderungen der Forderungen nach.

Loko-**Roggen** ging zu behaupteten Preisen mäßig um. Termine setzten fest ein und wurden in Folge einiger Deckungsfrage etwas theurer bzeablt. Im weiteren Verlaufe erlangten indeß Offerten das Uebergewicht, weil prompte Waare von Königsberg à 138¾ M. frei Bahn Stettin und ein in den nächsten Tagen fälliger Odessa-Dampfer „Huxlay" à 127½ M. cif. Hamburg verschlossen wurde, überdies auch prompter Libau à 129½ M. 114—115 und Riga sogar à 128 M. cif. Stettin angeboten blieb. Dadurch verflauten Stimmung und Preise und schlossen letztere eher etwas niedriger als gestern.

Loko-**Hafer** unverändert. Termine still, jedoch etwas fester. **Roggenmehl** matter. **Mais** effektiv still. Termine billiger. **Rüböl**, in naher Lieferung für Konsum gefragt, erzielte höheren Preis; spätere Sicht preishaltend. **Petroleum** besser.

Spiritus in effektiver Waare zu unveränderter Notiz begehrt, erfreute sich in Terminen reger Deckungs- und neuer Spekulationsfrage, welche den Werth aller Sichten bessert und den Markt fest schließen ließ.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 165—207 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 176 Mark, bunter märkischer — ab Bahn bez., weißer märkischer — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 28. Dezb. 175,75 M. verk., per April-Mai 184,25 Br., 184 G., per Mai-Juni 185,75 bez., per Juni-Juli 187,5 bez., Juli-August 189,5 bezahlt. — Durchschnittspreis — M. — Gekündigt 1000 Zent.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—156 nach Qualität, Lieferungsqualität 149 M., russischer 150,0 M. ab Kahn bezahlt, russischer guter — ab Bahn bez., inländischer mittel 152—152 ab Bahn bez., geringer — ab Bahn bez., ab Boden — bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat und bis Jan. 1884 149,5 bis 149 bez., per Jan.-Feb. — bez., per April-Mai u. per Mai-Juni 150,5 bez., per Juni-Juli — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gek. — Zentn.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 127 M., russischer geringer — ab Boden bez., mittel 132 bis 134 ab Bahn bez., guter 134—138 ab Bahn bez., feiner 140—146 ab Bahn bez., pommerscher 139—148 bezahlt, schlesischer mittel — bezahlt, guter 138—146 bez., feiner 147—150 bez., preußischer ab Boden — bez., geringer — bez., abgel. Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 127 nom., per April-Mai 131,5 bez., per Mai-Juni 132 nom., per Juni-Juli 132,5 bez. — Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—171 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — nach Qual. bez., per diesen Monat — M., per Dezember, per Dez.-Januar per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 M., per April-Mai — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 11,02 M., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. — M., per Febr.-März u. März-April — Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25 M., per diesen Monat — M., Dezember allein — bez., per Dez.-Jan., Jan.-Febr., Febr.-März und März-April 21,5 M., per April-Mai — M. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per Dezember-Jan. 20,00 bez., per Jan.-Febr. 20,00 bez., per Febr.-März 20,30 bez., per April-Mai 20,76—20,60 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,50.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,50, Nr 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M. bez., ohne Faß — Mark, per diesen Monat, per Dezember-Januar 64,4 Mark, per Januar allein — bez., per Jan.-Februar 64,4 bezahlt, per April-Mai 65,3 bez., per Mai-Juni 65,4 bez. — Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt 200 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat, per Dez.-Jan. 27,0 bez., per Jan.-Febr. 27,0 bez., per Febr.-März 26,8 M. bez., März-April — M. — Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt loko ohne Faß 47,5 M. bezahlt, loko mit Faß — bezahlt, Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 48,2—48,6 bez., per Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 48,1—48,5 bez., Febr.-März — bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 49,4—49,8—49,7 bezahlt, per Mai-Juni 49,6—50,0 bez., per Juni-Juli 50,4—50,8—50,7 bez., per Juli-Aug. 51,5—51,7 bez. — Gekündigt 40,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 29. Dezember. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet; das Geschäft zeigte in allen Geschäftszweigen nur geringen Belang. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten zwar im Allgemeinen günstig, gewannen aber hier keinen wesentlichen Einfluß auf die Stimmung, auch sonst lagen keine geschäftlich anregende Meldungen vor. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Tendenz mehr und mehr ab und entsprach in dieser Beziehung späteren auswärtigen Notirungen.

Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung für heimische solide Anlagen auf und fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten bei ruhigem Geschäft ziemlich feste Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren wenig verändert und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als schwach, Ungarische Goldrente als behauptet zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mäßig lebhaft, inländische Eisenbahnprioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien waren fest und ruhig, Diskonto-Kommanditantheile und Darmstädter Bank erscheinen etwas höher, Deutsche Bank unverändert.

Industriepapiere wenig verändert und ruhig, Montanwerthe matt, Laurahütte und Dortmunder Union fest.

Inländische Eisenbahn-Aktien fester, Ostpreußische Südbahn etwas besser, Berlin-Hamburgische erheblich höher.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,20 bzG
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,75 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,37 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,85 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,20 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,35 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,30 G
20-Francs-Stück	16,18 B
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,73 bz
Engl. Banknoten	20,36 bz
Französ. Banknot.	81,10 bz
Oesterr. Banknot.	168,25 bz
Russ. Noten 100 R.	197,85 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,90 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,40 bz
do. do.	4	101,80 bz
Staats-Anleihe	4	100,70 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,00 bz
do. do.	4	101,80 G
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	107,90 G
do.	4½	106,00 bzG
do.	4	101,00 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,25 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,80 bz
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,30 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,75 G
do.	4	101,10 G
Pommersche	3½	91,50 B
do.	4	101,40 G
do.	4½	102,00 bz
Posensche neue	4	100,80 G
Sächsische	4	101,00 bz
Schlesische altland.	3½	95,00 B
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr. ritterschaft.	3½	91,30 bz
do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	100,90 bzG
do. do. II.	4½	100,90 bzG
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,00 B
Pommersche	4	100,80 bzG
Posensche	4	100,70 bz
Preußische	4	100,90 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,20 bz
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	101,50 bz
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	101,20 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,75 G
Sächs. do.	3	81,50 B
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	135,75 bzG
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	291,25 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,25 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	124,80 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,50 bz
do. do. II. Abth.	5	115,75 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	192,00 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,00 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,00 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,00 bzG
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,10 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,90 bz
Italienische Rente	5	90,20 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,30 bzG
do. Papier-Rente	4½	66,70 B
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,75 G
do. 250 Fl. 1854	4	113,00 bz
do. Kreditl. 1858	—	315,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	118,75 bzG
do. do. 1864	—	309,00 G
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 bz
do. do. kleine	6	89,50 G
Poln. Pfandbriefe	5	60,75 bz
do. Liquidat.	4	54a54,10 bz
Rum. mittel	8	109,40 bz
do. kleine	8	109,40 bz
do. St.-Obligat.	6	102,30 bz
do. Staats-Obl.	5	98,00 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,00 B
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	84,75 bz
do. konf. Anl. 1871	5	85,50a60 bz
do. do. kleine	5	85,75 bz
do. do. 1872	5	85,50a60 bz
do. do. 1873	5	85,50a60 bz
do. Anleihe 1877	5	91,60 bz
do. do. 1880	4	71,25 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,50 bz
do. do. II.	5	55,60 bz
do. do. III.	5	56,40a50 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,70 G
do. do. 1866	5	129,10 B
do. Boden-Kredit	5	85,10 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,75 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,75 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 ebB
do. Loose vollg.	fr.	34,25 B
Ung. Goldrente	6	101,90a80 bz
do. do.	4	74,60 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	72,60 ebzB
do. Loose	—	215,00 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,00 B

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	108,80 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	104,60 G
do. V. do. 100	4	96,00 B
D. H. B. P IV. V. VI.	5	103,75 G
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,30 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,25 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	113,50 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,60 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,40 bz
do. II. rz. 110	4½	102,20 bz
do. III. rz. 100	4½	100,00 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 ebzB
do. rz. 115	4½	108,75 bzG
do. II. rz. 100	4	99,50 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,60 bz
do. rz. 110	4½	109,25 bzG
do. rz. 100	4½	103,90 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,70 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,90 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,25 G
do. do. rz. 110	4½	107,50 B
do. do.	4	99,50 bzG
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	101,00 bzG
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,75 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,00 B
Altona-Kieler	9½	239,60 bzG
Berlin-Dresden	0	15,90 bz
Berlin-Hamburg	19½	423,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,90 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	60,25 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	35,80 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	108,10 bz
Marnb.-Mlawka	6	90,00 bzG
Mkl. Frdr.-Franz.	8½	209,00 bzB
Münst.-Enschede	0	9,10 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	29,50 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11½	276,70 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	201,60 bz
Oels-Gnesen	0	20,75 bzG
Ostpr. Südbahn	4	122,80 bz
Posen-Creuzb.	0	20,00 G
R.-Oder-U.-Bahn	8⅔	195,25 bzG
Starg. Posen gar.	4½	102,60 G
Tilsit-Insterburg	0	21,10 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	34,00 bzB
do. 2½ konv.	2½	26,60 bz
do.	0	19,10 bzG
Werra-Bahn	4½	102,75 bzG
Albrechtsbahn	1½	28,50 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	148,50 G
Aussig-Teplitz	14½	259,75 G
Baltisch (gar.)	3	53,00 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	126,80 bzG
Dux-Bodenbach	7½	140,50 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	94,80 bzB
Franz Jos.	5	85,90 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	123,00 bz
Gotthardb. 95%	2½	85,10 ebzG
Kasch.-Oderb.	4	60,80 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	72,80 G
Lüttich-Limburg	0	8,00 bzB
Oest. Fr. St.	6⅔	543,00 ebz
Oest. Ndwb.	4³⁄₁₀	78,10 bz
do. B. Elb.	5	307,00 G
Reichenb.-Pard.	3½	61,50 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,70 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	56,25 bz
Schweiz. Unionsb	0	39,80 bzB
do. Westbahn	0	11,60 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	239,50 ebz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,25 G
Vorarlberg (gr.)	5	79,25 bz
War.-W. p. S. i. M	5⅔	220,50 bz
Angerm.-Schw.	1½	38,50 bzG
Berl. Dresd. St. P	0	42,00 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅔	69,25 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,25 bzG
Marienb. Mlawka	5	115,00 bzG
Münst.-Enschede	0	23,25 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	107,50 bzB
Oberlausitzer „	0	68,75 bzG
Oels-Gnesen „	2	71,50 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,75 bzG
Posen-Creuzb.	3,85	100,00 G
R. Oderuf. St.-P.	8⅔	194,30 bzG
Saalbahn „	2⅔	93,50 ebzB
Tilsit-Insterb. „	4	100,25 bz
Weimar-Gera „	0	58,90 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	141,00 bzB
do. do. B.	7½	141,00 bzB

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,70 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	102,90 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,50 G
do. VIII. Ser.	4½	102,80 bzG
do. IX. Ser.	5	103,10 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,80 bzG
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,00 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv	4½	102,80 G
Berl.-P.-Mgd. A. B	4	
do. Lit. C. neue	4	100,70 bzG
do. Lit. D. neue	4½	102,90 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,90 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,25 B
do. Lit. G.	4½	102,75 G
do. Lit. H.	4½	103,00 B
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	102,75 G
do. de 1876	5	103,00 B
do. de 1879	5	103,75 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,80 G
do. V. Em	4	
do. VI. Em	4½	104,25 bzG
do. VII. Em	4½	102,80 G
Hll.-S.-G. St. A. B	4½	102,90 bz
do. Lit. C. g.	4½	102,90 bz
Märk.-Pos. konv.	4½	102,60 G
Magd.-Leipz. Pr. A	4½	104,80 bzG
do. do. Lit. B.	4	100,25 bzG
Magd.-Wittenberge	4½	102,25 G
do. do.	3	85,00 B
Mainz-Ludw. 68-69	4	100,50 G
do. do. 1875 1876	5	103,25 G
do. do. I. II. 1878	5	103,25 G
do. do. 1881	4	100,75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,30 bz
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,10 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,50 bz
do. III. Ser.	4	101,50 G
Nordh.-Erfurt I. E	4½	102,20 bz
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D	4	
do. gar. Lit. E	3½	94,70 G
do. gar. 3½ Lit. F	4½	102,75 G
do. Lit. G	4½	102,75 G
do. gar. 4½ Lit. H	4½	103,00 B
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	102,75 G
do. do. v. 1879	4½	105,25 bzB
do. do. v. 1880	4½	103,00 B
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,25 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,50 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	102,75 G
Rheinische	4	100,75 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 B
do. II. Serie	4½	102,75 G
Weimar-Geraer	4½	101,80 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 B
Aachen-Mastrichter	4	96,10 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	81,25 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,00 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,20 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,60 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,75 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,25 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,50 G
do. 1869er gar.	5	84,50 G
do. 1872er gar.	5	84,50 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,80 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 G
do. gar. III. Em.	5	80,70 G
do. IV. Em.	5	79,80 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	382,30 bzB
do. do. gar. 1874 do.	3	376,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	368,25 bzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,50 G
do. II. Em.	5	104,50 G
Oest. Nordwb., gar.	5	86,40 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,40 bzG
Raab-Graz (Präml.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,70 G
Schweiz. Ctr. N. O. B.	4½	
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	291,00 bzB
do. do. neue	3	291,00 bzG
do. Obligat. gar.	5	101,75 bzG
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,70 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,00 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,30 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,75 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,10 bzB
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,25 bzG
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,70 ebzB
Brest-Grajewo	5	89,00 bzG
Chark.-Asow gar.	5	94,25 G
Chark.-Krement. g.	5	93,20 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,25 B
Jelez-Orel gar.	5	93,75 bzG
Jelez-Woronesch g.	5	88,75 G
Koslow-Woronsch g.	5	99,10 bz
do. Obligationen	5	83,50 B
Kursk-Charkow gar.	5	93,80 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,90 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 bz
do. kleine	5	101,10 bz
Losowo-Sewastopol	5	75,30 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,25 bz
Mosco-Smolensk g.	5	95,25 bz
Orel-Griasy	5	79,30 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,20 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 bz
Rybinsk-Bologoye	5	82,00 bz
do. II. Em.	5	73,00 B
Schuja-Iwanowo g.	5	95,20 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,40 bz
Warschau-Wienerll.	5	
do. III. Em.	5	102,30 G
do. VI. Em.	5	99,40 bz
Zarskoe-Selo	5	66,10 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

Badische Bank	6½	118,50 bz
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg. 130,00 G
do. Handelsges.	0	117,80 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	95,80 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,50 G
do. Hypothek.	5	86,75 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,25 G
do. Wechslerb.	6⅔	99,90 bz
Danziger Privb.	6⅔	118,50 ebzG
Darmst. Bank	8½	155,10 ebzB
do. Zettelbank	5½	111,25 G
Deutsche Bank	10	148,40 bz
do. Effekt. Hahn	10	130,25 B
do. Genossensch.	7½	126,00 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,25 bzG
Diskonto-Komm.	10½	193,00 bz
Dresdener Bank	8	123,40 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 B
Goth. Grundkrdb.	4	54,75 bzG
do. do. neue 40%	4	70,25 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,10 G
Landw. B. Berlin	0	
Leipz. Krd.-Anst.	9¾	168,75 ebzG
Leipz. Disk.	7	108,50 B
Magd. Privatb.	6	115,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	98,50 G
Meininger Kredit	5½	93,25 G
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,50 bzB
Nat.-B. f. D. 50%	6½	98,75 bzG
Niederlaus. Bank	5½	93,25 bz
Nordd. Bank	8½	151,50 G
Nordd. Grundkb.	0	36,75 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	151,00 bzG
Petersb. Dis.-B.	15	109,40 bzB
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 B
Pomm. Hyp.-Bk.	0	
Posener Prov.	7½	119,30 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	77,00 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	101,80 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	127,30 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	90,25 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	93,00 B
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,5	149,30 bzG
Rostocker Bank	5⅔	100,10 G
Sächsische Bank	5⅔	123,60 bz
Schaffh. B.-Ver.	4	90,00 ebzG
Schles. Bank-V.	6	109,90 G
Südd. Bod.-Kred.	6½	133,00 bzB
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	
Weimar. Bk. konv.	5	88,50 G
Württ. Vereinsb.	7½	128,30 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882

Bochum-Brwk. A	0	81,25 bzG
Donnersm.-H.	3½	60,00 G
Dortm. Union	0	24,20 G
do. St. Pr. A. L. A.	5	82,75 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	107,10 bz
Gelsenk. Bergw.	7	120,10 bzG
Georg. Marienh.	5	65,10 G
do. Stamm-Pr.	5	81,00 bzG
Görl. Eisenbahnb.	12	142,50 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,60 bz
Hartm. Maschin.	6	120,00 B
Hib. u. Sham.	5½	98,00 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	61,10 bz
Königin Marienh.	4½	58,50 bzB
Lauchhammer	2	42,50 B
Laurahütte	8	113,00 bzB
Luise Tiefbau	2½	46,00 bzB
Oberschl. E.-Bed.	3	60,40 bzB
Phönix Bergw.	6	85,50 bzG
do. do. Lit. B.	0	33,50 G
Schering	12	163,75 bzG
Stolberger Zink	1	20,00 bzB
Westf. Drht.-Ind.	9	106,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	97,75 bz
do. Immob.-Ges.	4⅔	85,50 G
do. Viehmarkt	0	16,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	102,90 B
Borussia, Bgwk.	3	127,00 bz
Brauer. Königst.	0	76,90 bz
Bresl. Oelfabr.	4⅔	
do. Straßenb.	5½	123,50 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,50 ebzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	142,75 bzB
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	82,00 G
Glauzig. Zuckerf.	8½	91,00 bzG
Inowr. Steinsalz	8	70,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	144,40 bz
Marienh. Kotz	0	36,10 G
Masch. Wöhlert	0	
Oelh. Pet.-Ind.	—	31,25 bzG
Pluto, Bergwerk	0	63,00 bzG
Redenhütte konf.	10	103,50 B
do. Oblig.	6	112,50 B
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	114,00 bz
Westf. Un. St. Pr.	3	73,00 B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel in) Posen.